



## Kolloquium Slavistische Linguistik (online)

**Ivan Šimko (Zürich)**

# Standardisierung im balkanslavischen Kontext

Das Thema der Standardisierung liegt im Grenzgebiet zwischen der Soziologie und der Sprachwissenschaft. Auf der einen Seite wird die Standardisierung kritisch betrachtet: eine Dichotomie wird zwischen den (angeblich) natürlichen Varietäten und künstlichen Plansprachen betont. Für andere ist die Standardisierung ein wichtiger Bestandteil der Transition von einer kulturellen zu einer politischen Gemeinschaft. Diese beiden Diskurse ähneln sich in der Betonung der aktiven Rolle der präskriptiven Sprachwissenschaft als Träger der Nationalideologie bei der Standardisierung.

Unsere Studie stellt eine experimentelle Alternative dazu vor: die Untersuchung der Veränderungen in den Normen der Literatursprache durch den Vergleich der Häufigkeit von auffälligen linguistischen Merkmalen in der Zeit. Im Falle des Balkan-Areals ist die Dichotomie der vorstandardisierten und standardisierten Sprache durch das Bestehen der polyzentrischen Literaturtradition des Kirchenslavischen teilweise aufgehoben. Trotz des ständigen Wandels der Identitäten hat die Kodifizierung der bulgarischen Standardsprache eher die bisherige Praxis in der Literatur reflektiert als umgekehrt. Neue Normen, die diese Kodifizierung trotz bestehender Praxis einführen wollte, wurden von der Gemeinschaft der Schreibenden nicht angenommen. Bei den akzeptierten Vorschriften, die in der früheren Literaturpraxis kein Präzedenz haben, handelt es sich meistens um orthographische Merkmale.

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

**Mittwoch, 28. Oktober 2020, 16.00–17.30**

**Zoom-Meeting:**

<https://uzh.zoom.us/j/98644526424?pwd=Znh0Zi9LRkg4QWpKUmFETGRFVVZkdz09>

**Meeting-ID: 986 4452 6424**

**Kenncode: 511775**